Technologietransfer für die akademische Forschung
Ein Unternehmen der LifeScience-Stiftung

ascenion

Jahresrückblick 2019

Aufwind für Start-ups

Life Sciences into Business

Ascenions Team

Zusammen mit unseren Partnern in Wissenschaft und Wirtschaft setzen wir alles daran, exzellente Forschung in nützliche Anwendungen zu übertragen. Wir unterstützen alle Schritte des Wissens- und Technologietransfers, von der Identifikation vielversprechender Projekte über deren Translation bis hin zur Kommerzialisierung.

Die Förderung von Start-ups ist ein besonderer Schwerpunkt unserer Tätigkeit und Expertise. Angehende Gründer erhalten individuelles Coaching, praktische Unterstützung und wertvolle Kontakte zu potenziellen Geschäftspartnern und Investoren.

Unser Team umfasst mehr als 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 7 Standorten mit Hauptsitz in München. Wir sind interdisziplinär, international und industrieerfahren. Viele von uns haben einen biowissenschaftlichen Hintergrund und eigene Erfahrung aus Start-ups, Mittelständlern oder globalen Konzernen.

Wir sind
» Technologiemanager, Projektentwickler und Industry Liaison Manager
» Juristen und Verhandlungsexperten
» Gründer-Coaches und Equity-Manager

Gründungen vereinfachen

Mehr als 100 Gründungsprojekte hat Ascenion inzwischen begleitet. Wir haben viel Zeit, Know-how und Herzblut investiert – und enorm viel gelernt. Diese Erfahrung stellen wir gründungswilligen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und ihren Instituten zur Verfügung. Aktuell erleben wir zwei Trends im Gründungsgeschehen, die uns froh und besorgt zugleich stimmen.

Zum einen gewinnen Start-ups in Deutschland deutlich an Fahrt. Wir sehen mehr Ausgründungen, die mit großartigen Teams exzellente Projekte voranbringen und signifikante Finanzierungsrunden abschließen. Start-ups sind zu einem wichtigen Vehikel für den Wissens- und Technologietransfer geworden, gleichauf mit Lizenzierungen. Das spiegelt sich auch in der Verteilung der Erlöse, die wir für unsere Partnerinstitute generieren: Zum dritten Mal in Folge stellen Gewinne aus Beteiligungsgeschäften rund die Hälfte der Erlöse für die Forschungseinrichtungen und Universitäten, mit denen wir arbeiten.

Zum anderen beobachten wir, dass im Gründungsprozess zunehmend Positionen aufeinandertreffen, die kaum miteinander vereinbar sind, insbesondere, wenn es um die Frage geht, ob und wie viele Anteile öffentliche Forschungseinrichtungen an ihren Ausgründungen erhalten sollten. Das führt zu langwierigen Verhandlungen, die enorm viel Zeit kosten und teils verbrannte Erde hinterlassen. Wir sehen das mit Sorge, denn Start-ups brauchen Schnelligkeit, in unternehmerischen Fragen ebenso wie in technologischen. Um Gründungen zu beschleunigen und handlungsfähig zu machen, benötigen wir deshalb dringend einen Konsens hinsichtlich angemessener Lizenz- und Beteiligungskonditionen, den alle mittragen: Institute, Gründer, Technologietransferorganisationen und politische Akteure.

Die LifeScience-Stiftung hat dazu einen Vorschlag entwickelt *(Details siehe Seite 16)*, den bereits mehr als ein Dutzend Forschungseinrichtungen und Universitäten unterzeichnet haben, auch nicht-zustiftende. Gelänge es, diesen Entwurf gemeinsam weiterzuentwickeln und auf eine noch breitere Basis zu stellen, wäre sehr viel für die Start-up-Kultur in Deutschland gewonnen.

Ausgründungen würden einfacher und schneller – und unsere Gesellschaft würde doppelt profitieren. Zum einen, weil die Wahrscheinlichkeit steigt, dass nützliche Produkte den Markt erreichen. Zum anderen, weil im Erfolgsfall ein fairer Anteil der Erlöse an die öffentliche Forschung in Deutschland geht, um künftige innovative Forschung zu finanzieren.

Wir freuen uns auf einen konstruktiven Dialog!

Dr. Christian A. Stein
Geschäftsführer
Ascenion GmbH

Roadmap für Gründerinnen und Gründer

1 % Inspiration, 99 % Transpiration … jeder kennt das berühmte Zitat von Edison. Für ein Gründungsvorhaben passt es ziemlich gut: es braucht eine geniale Idee – und jede Menge Einsatz. Hier eine Übersicht, was im Laufe einer Ausgründung zu tun ist. Wir nehmen Gründungswilligen die Arbeit nicht ab – aber tun fast alles, um sie zu erleichtern. Wir teilen unser Know-how und unsere Erfahrung, stellen Informationen und nützliche Vorlagen bereit, helfen passende Förderprogramme zu finden und vermitteln Kontakt zu Investoren, potenziellen Geschäftspartnern und Experten. So kommen Sie schneller voran und vermeiden Fehler, die andere schon gemacht haben.

START

- Gründungsvorhaben evaluieren
- Umfang und Erwartung klären

ANALYSE

- Geschäftsidee ausarbeiten und validieren
- Finanzmodelle erstellen
- Patente evaluieren

VORBEREITUNG

- Projektentwicklung detaillieren
- Geschäftsunterlagen und Marketingmaterial erstellen
- Teambuilding

FINANZIERUNG

- Fördermittel und -instrumente nutzen
- Investoren gewinnen
- Lizenz- und Beteiligungsverträge abschließen

SET-UP

- Prozesse und Policies definieren
- Gründung unterstützen
- Patente managen

WACHSTUM

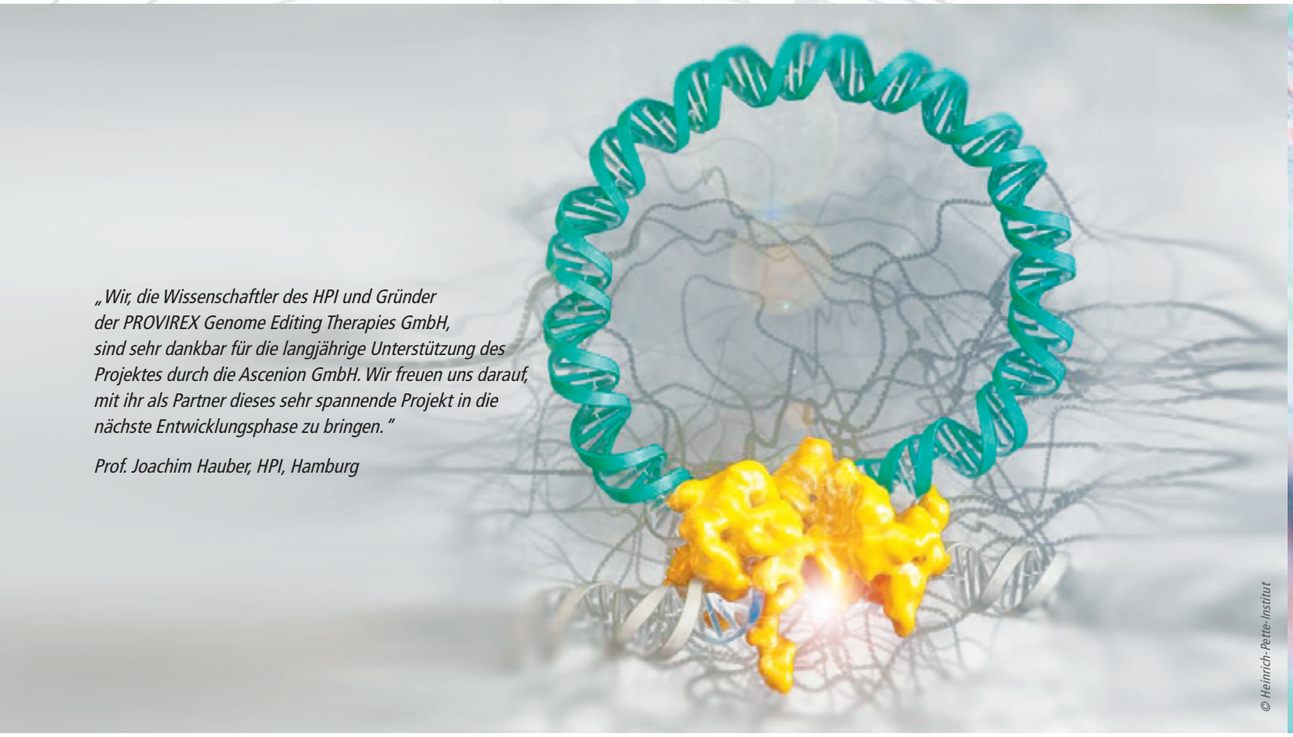
- Geschäft ausbauen
- (Weitere) Partner, Investoren, Experten gewinnen
- Trade Sale, IPO planen

Start-up PROVIREX: HIV heilen

Die Teams von Prof. Joachim Hauber am Heinrich-Pette-Institut (HPI) – Leibniz-Institut für Experimentelle Virologie und Prof. Frank Buchholz* an der Technischen Universität Dresden haben einen völlig neuen Ansatz zur Therapie von HIV-Infektionen entwickelt. Mit Hilfe einer ‚Genschere', der Designer-Rekombinase Brec1, wollen sie das Virus aus infizierten Zellen entfernen, statt es in Schach zu halten, wie bei bisherigen Behandlungsformen üblich.
Dank des außergewöhnlichen, langjährigen Engagements der Wissenschaftler und der Unterstützung öffentlicher und privater Förderer ist es gelungen, dieses innovative Konzept in Deutschland zu halten und hier weiterzuentwickeln.
Die erste klinische Prüfung soll am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) durchgeführt werden.
Die Mittel für Translation und klinische Entwicklung hat auf gemeinsame Antragstellung von UKE und HPI das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bereitgestellt. Darüber hinaus wird das HPI im Rahmen dieses Vorhabens durch die Hamburger Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung und die ForTra gGmbH für Forschungstransfer der Else Kröner-Fresenius-Stiftung finanziell unterstützt. Ein weiterer wichtiger Projektpartner ist das deutsche Biotechnologieunternehmen Miltenyi Biotec, von dem wichtige Materialien und Prozesse genutzt werden.

Ascenion hat die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler seit Jahren durch alle Höhen und Tiefen begleitet, die IP-Basis gesichert, die Verhandlung der benötigten Verträge unterstützt und dabei konstruktiv zwischen allen Beteiligten vermittelt. Sowohl Ascenion als auch der Innovationsstarter Fonds Hamburg halten eine Beteiligung an PROVIREX.

*zuvor am Max-Planck-Institut für Molekulare Zellbiologie und Genetik



„Wir, die Wissenschaftler des HPI und Gründer der PROVIREX Genome Editing Therapies GmbH, sind sehr dankbar für die langjährige Unterstützung des Projektes durch die Ascenion GmbH. Wir freuen uns darauf, mit ihr als Partner dieses sehr spannende Projekt in die nächste Entwicklungsphase zu bringen."

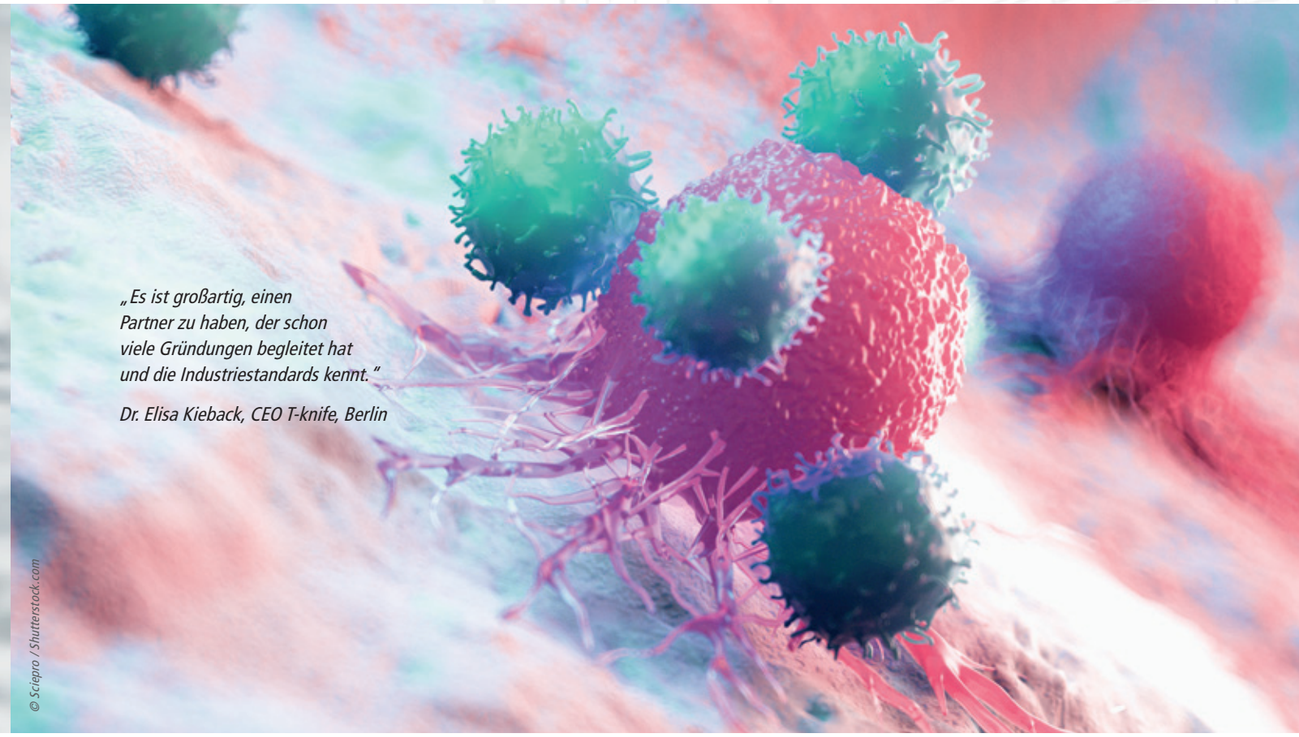
Prof. Joachim Hauber, HPI, Hamburg

© Heinrich-Pette-Institut

Start-up T-knife: Krebszellen vernichten

Seit mehr als 15 Jahren verfolgt das Team von Prof. Thomas Blankenstein am Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC) in der Helmholtz-Gemeinschaft und an der Charité das Ziel, T-Zellen für die Therapie von Krebs zu nutzen. Diese Vision ist sehr vielversprechend, denn T-Zellen sind besonders effektive ‚Killer-Zellen' der Immunabwehr. Sie unterscheiden zwischen ‚fremd' und ‚selbst', d. h. Zellen mit körperfremden – viralen oder bakteriellen – Antigenen werden erkannt und vernichtet, körpereigene Zellen hingegen verschont (Toleranz). Zu letzteren gehören meist auch Krebszellen, die im Vergleich zu gesunden Zellen zwar ungewöhnliche Expressionsmuster zeigen, aber typischerweise keine körperfremden Antigene tragen.
Zur entscheidenden Frage, wie Toleranzmechanismen im Menschen umgangen und Krebszellen für T-Zellen angreifbar gemacht werden können, ist dem Team am MDC ein Durchbruch gelungen. Sie haben ein Mausmodell mit einem breiten Repertoire humaner T-Zell-Rezeptoren (TCRs) etabliert, in welchem durch Immunisierung mit menschlichen krebsassoziierten Antigenen die Bildung spezifischer humaner TCRs gegen Krebszellen angeregt werden kann. Auf dieser Basis haben die Wissenschaftler zusammen mit Kollegen von der Charité u. a. einen TCR gegen das tumorassoziierte Antigen MAGE-A1 generiert. Im Rahmen einer adoptiven T-Zell-Therapie kann dieser Rezeptor *ex vivo* in T-Zellen von Krebspatienten eingeschleust und ihnen als Zellprodukt wieder verabreicht werden. Eine Phase-I-Studie an der Charité hat im Frühjahr 2020 begonnen.

Ascenion hat zusammen mit den Technologietransferkollegen am MDC das Projekt von Anfang an begleitet, die Patentbasis fortlaufend erweitert, Freedom-to-Operate ausgebaut und die Gewinnung von Fördermitteln unterstützt. Darüber hinaus hat Ascenion in Abstimmung mit dem MDC und der Charité die Verhandlung von Lizenz-, Kooperations- und Beteiligungsverträgen mit der Ausgründung T-knife geführt.



„Es ist großartig, einen Partner zu haben, der schon viele Gründungen begleitet hat und die Industriestandards kennt."

Dr. Elisa Kieback, CEO T-knife, Berlin

© Sciepro / Shutterstock.com

Neue Beteiligungen

WBC Drug Delivery Technologies
Anfang des Jahres ging mit WBC eine Ausgründung des Helmholtz Zentrums für Infektionsforschung (HZI) und seiner Zweigstelle, dem Helmholtz-Institut für Pharmazeutische Forschung (HIPS), an den Start. Das Start-up entwickelt eine neue Drug-Delivery-Technologie mit einem Schlüsselpatent aus dem HZI, mit der Wirkstoffe auch durch eukaryotische Zellmembranen hindurch an ihren Zielort gebracht werden können.

PROVIREX
Im Oktober 2019 wurde das Hamburger Start-up PROVIREX gegründet, um einen neuen Ansatz zur Heilung von HIV-Infektionen zu entwickeln. *Mehr dazu auf Seite 6.*

Finanzierung

HepaRegeniX
11 Millionen Euro hat die Tübinger HepaRegeniX Ende 2019 in einer Serie-B-Finanzierung eingeworben. Das Unternehmen wird die Mittel nutzen, um einen neuartigen Wirkstoff gegen Lebererkrankungen bis in die klinische Prüfung voranzubringen. Das Ziel ist, die natürliche Regenerationsfähigkeit der Leber wiederherzustellen.

Beteiligungen Ende 2019

Klinische Meilensteine

Omeicos
Im April 2019 hat das Unternehmen eine Phase-II-Studie mit OMT-28 zur Behandlung von Vorhofflimmern begonnen, die im Sommer 2020 abgeschlossen werden soll. Mit OMT-28 adressiert Omeicos einen natürlichen Zellschutzmechanismus zur Stabilisierung des Herzrhythmus.

Berlin Cures
Seit April 2019 läuft eine Phase-IIa-Studie zur Prüfung des DNA-Aptamers BC007 gegen Herzversagen. Der Wirkstoff neutralisiert eine bestimmte Gruppe von Autoantikörpern, die ursächlich zum Herzversagen beitragen.

Cardior
Im August 2019 begann die erste klinische Phase mit dem Wirkstoff CDR132L gegen Herzinsuffizienz. Mit dem Ansatz adressiert das Start-up erstmals eine microRNA, die eine wesentliche Rolle beim krankhaften Wachstum von Herzmuskelzellen spielt.

Exits

Inamed
Im November 2019 hat die NUVISAN-Gruppe, ein internationaler Dienstleister für klinische Studien und Auftragsherstellung, die Münchner Inamed GmbH übernommen. Damit hat das älteste Portfoliounternehmen Ascenions einen idealen Partner gefunden, um seine mehr als 20-jährige Erfolgsgeschichte fortzuschreiben. Das Team von Inamed, das vollständig und langfristig übernommen wird, ergänzt die Expertise von NUVISAN um spezifisches Know-how im Bereich respiratorischer und seltener Erkrankungen.

WBC Drug Delivery Technologies
Im September 2019 wurde die im selben Jahr gegründete WBC von der Klaria Pharma Holding AB akquiriert. Die Drug Delivery-Technologien beider Unternehmen ergänzen sich perfekt und könnten zusammengenommen die effektive Verabreichung von Medikamenten über die Schleimhaut ermöglichen, also ohne Injektion – u. a. von Antibiotika, Impfstoffen und Peptiden. Die Klaria Pharma Holding AB ist am First-North-Markt an der schwedischen Börse notiert.

Zellkraftwerk
Im Mai 2019 hat Canopy BiosciencesTM, LLC, USA, den Multiplex-Zytometrie-Spezialisten Zellkraftwerk übernommen. Durch den Zusammenschluss entsteht ein Multi-Omics-Unternehmen, das ein attraktives Dienstleistungsportfolio im Bereich genotypischer und phänotypischer Analysen anbieten kann. Gleichzeitig mit der Übernahme hat Canopy eine Finanzierung abgeschlossen, d. h. die Basis für den Ausbau des Portfolios und fortgesetztes Wachstum ist gesichert. Der Standort der Zellkraftwerk bleibt wie das Management an der Medizinischen Hochschule Hannover erhalten.

2019 IN ZAHLEN

LIFESCIENCE-STIFTUNG
2,16 Millionen Euro aus Ascenions Erlösen an die Stiftung ausgeschüttet
1,7 Millionen Euro als Fördermittel für Projekte der Zustifter bereitgestellt

PARTNER IN DER WISSENSCHAFT
25 Forschungseinrichtungen, Universitäten und Universitätskliniken
10 davon sind Zustifter der LifeScience-Stiftung

TRANSLATION
40 Technologien in der Projektentwicklung unterstützt
10,98 Millionen Euro an Fördergeldern für die Translation eingeworben

LIZENZEN & KOOPERATIONEN
36 erlösbringende Verträge mit Industriepartnern zum Abschluss gebracht
140 weitere verwertungsvorbereitende und -relevante Verträge unterstützt
4,49 Millionen Euro Erlöse für unsere Partnereinrichtungen aus Lizenzen, Optionen und Materialverkäufen, die wir vertraglich begleitet haben
> 1.500 aktive Kontakte zu Industrie und Investoren

SCHUTZ VON IDEEN
107 Erfindungsmeldungen geprüft
48 Patentanmeldungen begleitet
820 Patentfamilien und Forschungsmaterialien insgesamt gemanagt

START-UPS
23 Gründungsvorhaben intensiv begleitet
3 Exits bzw. Beteiligungsgeschäfte
11 Millionen Euro Finanzierung, akquiriert durch 1 Portfoliounternehmen

PRODUKTFORTSCHRITT
4 klinische Meilensteine:
- Start klinische Phase-I-Studie für Wirkstoff CDR132L gegen Herzinsuffizienz
- Start klinische Phase-II-Studie für Therapeutikum OMT-28 gegen Vorhofflimmern
- Start klinische Phase-II-Studie für Antibiotikum BTZ-043 gegen Tuberkulose
- Start klinische Phase-II-Studie für Aptamer gegen Herzinsuffizienz

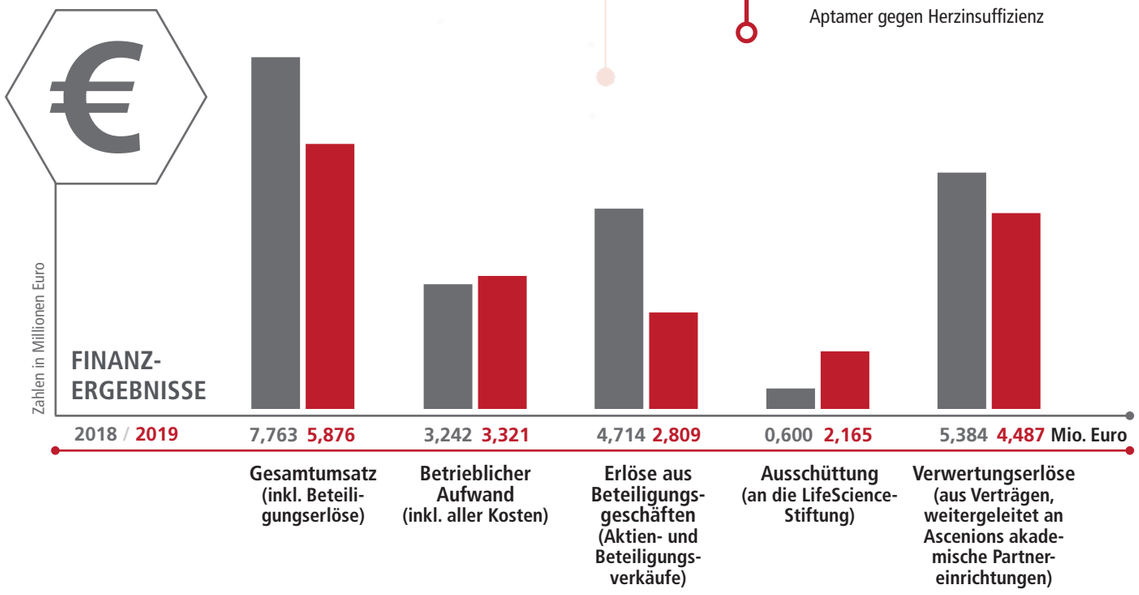
TRAINING
15 Weiterbildungsveranstaltungen für Wissenschaftler zu Themen des Wissens- und Technologietransfers durchgeführt

Zertifizierung

Seit 2019 ist Ascenion für ihr Qualitätsmanagement gemäß der europäischen Norm DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert. Die Zertifizierung umfasst die Bereiche Beratung, Verwertung und Ausgründungsunterstützung im lebenswissenschaftlichen Technologietransfer sowie das Beteiligungsmanagement.

„Das ist ein klares Signal an unsere Partner. Wir werden die Transparenz und Qualität unserer Leistungen für unsere Kunden kontinuierlich auf hohem Niveau halten bzw. weiter erhöhen."

Dr. Christian A. Stein
Geschäftsführer Ascenion GmbH



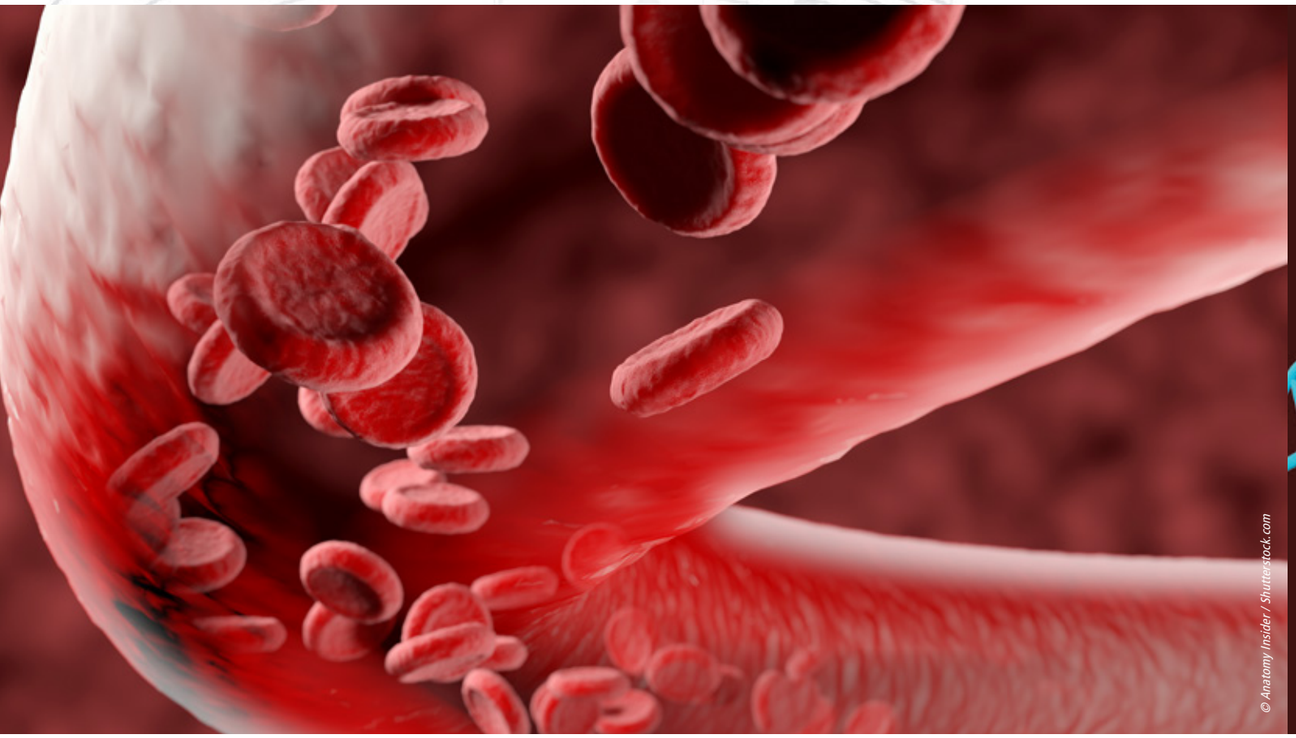
TRANSLATION
MEDIZINISCHE HOCHSCHULE HANNOVER

Natürlicher Ersatz für Blutgefäße

Das Team von Dr. Thomas Aper und Prof. Mathias Wilhelmi der Klinik für Herz-, Thorax-, Transplantations- und Gefäßchirurgie (Leitung: Prof. Axel Haverich) der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) hat einen neuen Ansatzentwickelt, um natürliche Gefäßprothesen herzustellen.
Der Blutgerinnungsstoff Fibrin wird durch ein Rotationsverfahren zunächst verdichtet und dann zu stabilen Röhren beliebiger Größe und Länge geformt, die ähnliche biomechanische Eigenschaften wie natürliche Blutgefäße haben und bis zu sechs Monate bei Raumtemperatur gelagert werden können. Sie könnten also bevorratet und „aus dem Regal" nach Bedarf für Bypass-Operationen eingesetzt werden. Ergebnisse aus Modellsystemen weisen darauf hin, dass sie im Körper rasch mit Endothelzellen besiedelt und schrittweise in Neoarterien umgebaut werden.

Sofern sich die bisherigen Ergebnisse in den derzeit laufenden Studien bestätigen, könnten die entwickelten natürlichen Gefäßprothesen langfristig die Transplantation körpereigener Gefäße vermeiden oder Arterien aus Kunststoff ersetzen, die Abstoßungsreaktionen hervorrufen können. In Deutschland würden allein in der Herzchirurgie bis zu 50.000 Patienten pro Jahr davon profitieren.

Ascenion arbeitet seit Jahren eng mit den Klinikern zusammen. Gemeinsam ist es gelungen, das Verfahren patentrechtlich zu schützen und die Wissenschaftler konnten im Rahmen der Validierungsförderung VIP+ rund 1 Million Euro für die Translation einwerben. Damit soll der Ansatz im Laufe von etwa drei Jahren bis zum Start klinischer Studien vorangebracht werden.



© Anatomy Insider / Shutterstock.com

LIZENZIERUNG
HELMHOLTZ ZENTRUM MÜNCHEN

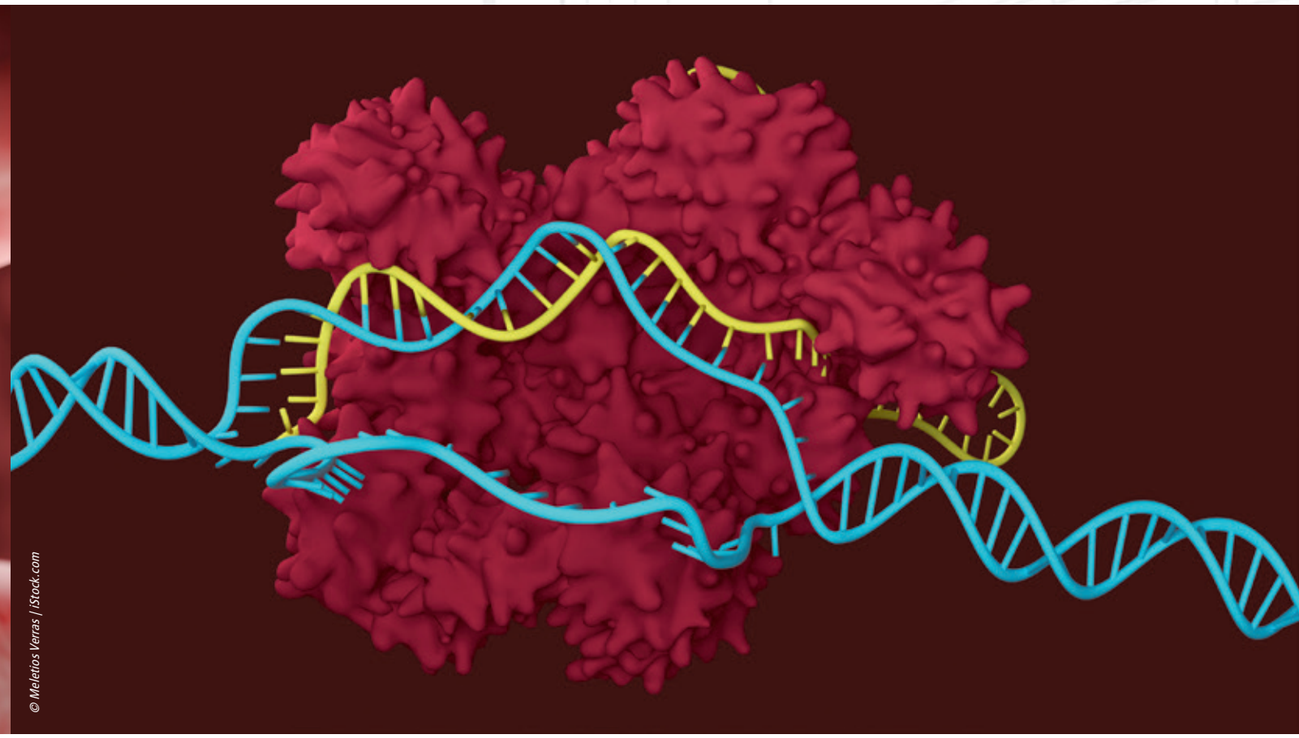
Innovatives Gene-Editing-Tool

Kürzlich haben die Unternehmen Poseida, Demeetra und Hera BioLabs ein neues Werkzeug zur gezielten Veränderung von Genen am Markt positioniert, das eine attraktive Alternative zum weit verbreiteten CRISPR-Cas9-System bietet. Ihr Tool, *Cas-CLOVER™*, nutzt die Endonuklease Clo51, die von Dr. Ralf Kühn* am Institut für Entwicklungsgenetik des Helmholtz Zentrums München entdeckt und charakterisiert wurde. Das Helmholtz Zentrum München hat diese Technologie in Zusammenarbeit mit Ascenion patentrechtlich geschützt, um eine solide Basis für die Kommerzialisierung zu schaffen.

Die Unternehmen haben exklusive Lizenzen an Clo51 erworben und durch Fusionierung des Enzyms mit inaktivem Cas9 ein System geschaffen, das genauso effizient ist wie CRISPR-Cas9, jedoch präziser, das heißt es sind keine Off-Target-Aktivitäten zu beobachten. Das ist insbesondere für die Entwicklung gentherapeutischer Anwendungen ein großer Vorteil.

Die drei Unternehmen machen die Methode breit verfügbar: Poseida entwickelt innovative Ansätze zur zellulären Immun- und Gentherapie, Demeetra unterstützt Anwendungen in der industriellen Biotechnologie und Landwirtschaft und Hera BioLabs bietet Dienstleistungen auf den Gebieten Drug Discovery und präklinischer Forschung. Außerdem können Dritte Lizenzen zur Nutzung der *Cas-CLOVER™*-Technologie als Forschungstool erwerben.

*seit 2014 am Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC), Berlin



© Meletios Veras | iStock.com

Plattform für Life-Science-Deals und Start-ups

Die BioVaria ist unser internationales Event, das Erfinder und Gründer mit potenziellen Lizenznehmern und Investoren zusammenbringt. Innovative Köpfe aus der akademischen Forschung und Gründerszene Europas finden hier die Bühne und das Netzwerk, das sie brauchen, um ihre Ideen in die Anwendung voranzubringen.

BioVaria 2019 in Zahlen

66 TECHNOLOGIEN

15 TECHNOLOGIETRANSFER-PARTNER

>250 TEILNEHMER

53 FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN & UNIVERSITÄTEN

27 TECHNOLOGIE-PITCHES PLUS **66** POSTER

17 START-UPS

2 GEWINNER DER STARTUP PITCH & PARTNER AWARDS:
ISD IMMUNOTECH UND **MINDPAX.ME**

BIOVARIA

© simon2579 / iStock.com

Vorhandenes nutzen und Neues entwickeln

Fast alle Partnerinstitute von Ascenion engagieren sich im Kampf gegen COVID-19. Viele Projekte wurden gestartet. Parallel wurden vorhandene Technologien neu bewertet und bezüglich ihrer Nutzung im Kampf gegen SARS-CoV-2 geprüft. Letzteres bietet die Chance, die Pandemie kurz- und mittelfristig besser zu meistern, bis spezifische Impfstoffe und Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

COVID-19-relevante Technologien aus dem Portfolio

Ascenion hat sieben Technologien zusammengestellt, die für COVID-19 relevant sind, und diese in einem interaktiven Web Seminar mit Entscheidern aus der Wirtschaft diskutiert. Darunter sind Tools, Assays und neutralisierende Antikörper:

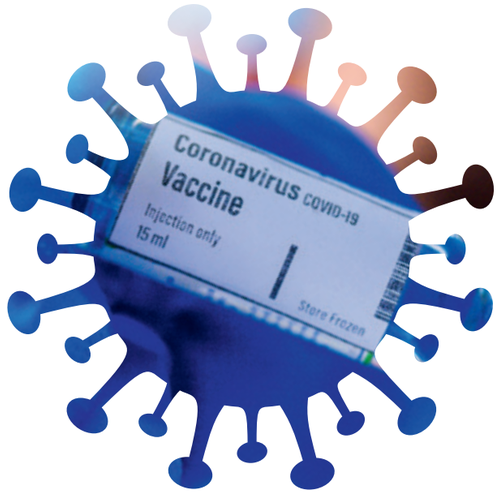
- Therapeutic neutralizing antibodies for treatment of COVID19 infection
- Novel labyrinthopeptins as anti-viral agents
- Cystobactamides – novel antibacterials against gram-negative pathogens
- Cyclic di-Nucleotides as adjuvants
- TRACR Detect - novel platform technology for RNA detection based on CRISPR/Cas technology
- Lateral flow immunoassay with covalently clustered particles for enhanced sensitivity
- Research tools for COVID-19

Das Feedback war so positiv, dass Ascenion weitere Web Seminare plant, um potenziellen Industriepartnern ausgewählte Technologien zu unterschiedlichen, jeweils aktuellen Themen vorzustellen.

Impfstoff VPM1002 revisited

Die Vakzine Projektmanagement GmbH (VPM), die letztes Jahr erfolgreich an das Serum Institute of India verkauft worden ist, hat eine großangelegte Phase-III-SARS-CoV-2-Studie mit ihrem Impfstoff VPM1002 begonnen, der gegen Tuberkulose entwickelt wird.* In Modellsystemen kann der Impfstoff auch vor Virusinfektionen der Atemwege schützen, vermutlich durch eine unspezifische Aktivierung des Immunsystems. VPM1002 könnte auf diese Weise die Gefahr schwerer Krankheitsverläufe durch SARS-CoV-2 reduzieren und helfen, die Zeit bis zu einem spezifischen Impfstoff zu überbrücken. Die Studie umfasst ältere Menschen und Beschäftigte im Gesundheitssystem.

*siehe Pressemeldung der VPM „Hoffnung für ältere Menschen in der Corona-Pandemie – VPM1002 startet mit Phase III Studie in Deutschland“ vom 23. Juni 2020



Wie viel Beteiligung ist richtig?

Die LifeScience-Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung hat zusammen mit mehreren Forschungseinrichtungen Rahmenbedingungen zum Umgang mit Ausgründungen festgelegt, um Transparenz zu schaffen und den Gründungsprozess zu beschleunigen.

Ausgründungen werden aktiv gefördert und unterstützt.

Dabei steht das Ziel, Erfindungen zum Nutzen der Gesellschaft in die Anwendung zu bringen, im Vordergrund – nicht die Unterstützung von Einzelpersonen. Eine Einrichtung kann sich für andere Verwertungswege entscheiden, wenn diese aussichtsreicher erscheinen.

Beteiligungen in Höhe von 10 bis 20 % sind angemessen.

Kombiniert mit gründungsoptimierten und marktüblichen Lizenzbedingungen schaffen offene, verdünnbare Minderheitsbeteiligungen faire und rechtlich solide Startbedingungen. Sie entsprechen internationaler Best Practice.

Forschungseinrichtungen und Universitäten, die sich an Start-ups beteiligen, ermöglichen ein professionelles Beteiligungsmanagement.

Forschungseinrichtungen müssen dafür sorgen, ihrer Verantwortung als Gesellschafter gerecht zu werden, u. a. müssen sie z. B. bei weiteren Finanzierungsrunden oder einem Verkauf schnell und kompetent agieren können. Diese Aufgabe können sie auch Dienstleistern übergeben. Es gibt keinen Hinweis, dass Beteiligungen von Einrichtungen die Gründung, Finanzierung und Entwicklung von Start-ups reduzieren oder einschränken.

Ascenion ist eine 100%ige Tochter der LifeScience-Stiftung und schüttet Überschüsse aus ihrer Geschäftstätigkeit und Erlöse aus Beteiligungsgeschäften an die Stiftung aus. Die LifeScience-Stiftung stellt sie ihren Zustiftern als Fördermittel zur Verfügung. Diese Struktur ist in Deutschland einzigartig und hat sich für die Zustifter bewährt.

1,7 Millionen Euro an Fördermitteln hat die Stiftung 2019 für 3 Projekte bereitgestellt.

11 Forschungseinrichtungen waren 2019 Zustifter.

LifeScience Stiftung

Schutz vor Infektionskrankheiten

Rund 1 Million Euro hat die LifeScience-Stiftung dem Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung (HZI) im Jahr 2019 an Fördermitteln bewilligt. Damit finanziert das HZI über einen Zeitraum von vier Jahren Projekte, die neue Möglichkeiten zum Schutz der Bevölkerung gegen Infektionskrankheiten bieten und gute Chancen zur Umsetzung haben.
Die 10 aussichtsreichsten Vorhaben wurden in einem Wettbewerbsverfahren von externen Gutachtern ausgewählt.
Sie konzentrieren sich auf drei Bereiche:

Antimikrobielle Resistenz

Die wichtigsten Resistenzstrategien sollen besser verstanden werden – als wichtige Voraussetzung für die Entwicklung neuer Anti-Infektiva und Diagnostika zur Früherkennung.

Chronisch virale Infektionen

Der Fokus liegt auf dem Cytomegalievirus (CMV), gegen den noch immer kein Impfstoff verfügbar ist. Es sollen Zielstrukturen identifiziert und adoptive T-Zell-Therapien zur Prophylaxe und Behandlung erforscht werden.

Epidemiologische Grundlagen

Gesucht werden Lösungen zur Verbesserung der öffentlichen Gesundheit, u. a. durch Erforschung von Lebensstilfaktoren, die mit dem Auftreten akuter Infektionen zusammenhängen.

Die ausgewählten Projekte werden von Doktorandinnen und Doktoranden bearbeitet, die ein besonderes Interesse daran haben, ihre translationale Kompetenz weiterzuentwickeln.

Die Mittel der Stiftung stammen größtenteils aus Erlösen, die Ascenion durch Beteiligungsgeschäfte erzielt.

Wissenschaft und Wirtschaft verknüpfen

Mehr als 25 akademische Einrichtungen haben wir 2019 kontinuierlich betreut und viele weitere in Einzelprojekten unterstützt. Unser Netzwerk in Industrie und Kapital umfasst zahlreiche Entscheider überall in der Welt, mit denen wir persönlich in Kontakt stehen. Oft schon über viele Jahre.

HELMHOLTZ-GEMEINSCHAFT

- DZNE, Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen
- **HZDR, Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf**
- **HZI, Helmholtz-Zentrum für Infektionsfoschung**
- **Helmholtz Zentrum München, Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt**
- **MDC, Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin in der Helmholtz-Gemeinschaft**

LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT

- ATB, Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie
- **DIfE, Deutsches Institut für Ernährungsforschung**
- **DPZ, Deutsches Primatenzentrum**
- FLI, Fritz-Lipmann-Institut - Leibniz-Institut für Alternsforschung
- **FZB, Forschungszentrum Borstel - Leibniz Lungenzentrum**
- **HKI, Hans-Knöll-Institut - Leibniz-Institut für Naturstoff-Forschung und Infektionsbiologie**
- HPI, Heinrich-Pette-Institut - Leibniz-Institut für Experimentelle Virologie
- LIN, Leibniz-Institut für Neurobiologie

UNIVERSITÄTEN, UNIVERSITÄTSKLINIKEN UND WEITERE PARTNER

- CAU, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- **Charité - Universitätsmedizin Berlin**
- **MHH, Medizinische Hochschule Hannover**
- MUI, Medizinische Universität Innsbruck
- EKFS, Else Kröner-Fresenius-Stiftung
- iba, Institut für Bioprozess- und Analysen-messtechnik
- IMB, Institut für Molekulare Biologie
- IMBA, Institut für molekulare Biotechnologie
- LIFE & BRAIN
- MGC, Mouse Genetics Cologne-Stiftung
- TWINCORE, Zentrum für Experimentelle und Klinische Infektionsforschung
- UMG, Universitätsmedizin Göttingen

Zustiftende Einrichtungen der LifeScience-Stiftung sind hervorgehoben.

Wirtschaft & Kapital

Ascenion ist international dicht vernetzt mit Industrievertretern und Kapitalgebern in relevanten Branchen. Langjährige persönliche Kontakte bilden die Basis für die erfolgreiche Anbahnung von Kooperationen und Lizenzverträgen.

Wissens- und Technologietransfer

Als akkreditierte Coaches, Gutachter, Ausbilder und Experten tragen Ascenions Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu bei, die Technologietransferlandschaft kontinuierlich weiterzuentwickeln. Sie engagieren sich – oft ehrenamtlich – für Fortbildungen, die Etablierung professioneller Standards und die Förderung des Wissens- und Technologietransfers auf allen Ebenen: regional, national und international.

Insgesamt war Ascenion 2019 in mehr als 18 Initiativen und Verbänden aktiv, u. a.

- ASTP, A World of Knowledge Transfer
- Alliance of Technology Transfer Professionals (ATTP)
- Association of University Technology Managers® (AUTM), USA
- BayStartUP
- BioDeutschland
- BioFIT
- DECHEMA
- Forum MedTech Pharma
- Horizont 2020-Projekte: ESOTRAC + UTILE
- IDEA Summit
- Innoderm
- Knowledge Transfer Ireland
- Licensing Executives Society (LES)
- Life Science Inkubator
- Life Science Nord
- TransferAllianz
- TTS Global Initiative
- Wirtschaftsagentur Wien

ascenion

Berlin
Braunschweig
Hamburg
Hannover
München
Neuherberg

Ascenion GmbH
Herzogstraße 64
80803 München

T + 49 (0) 89 318814 - 0
F + 49 (0) 89 318814 - 20

info@ascenion.de
www.ascenion.de

Impressum:
Dieser Bericht wird jährlich von Ascenion veröffentlicht.
Herausgeber: Ascenion GmbH, Herzogstr. 64, 80803 München
Vertreten durch: Dr. Christian A. Stein (Geschäftsführer)
Registergericht: Amtsgericht München HRB 118236
Umsatzsteueridentifikationsnummer: DE 812299325